

keineswegs kontinuierlich, er impliziert immer auch Rückschläge.“ Alice Schwarzer beschreibt die sogenannten „Neuen Girlies“, die sich nach ihrer Erfahrung nur für sich selbst, für ihre persönlichen Belange, also Karriere und Männer, interessieren und nicht mehr für die Menschenrechte auch für Frauen und auch nicht mehr für Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern. Träfe dies zu, hätte also Alice Schwarzer Recht, so gäbe es Anlass zur Sorge. Der djb freilich hat seine Aufgabe immer so verstanden, dass er sich vor allem für die Rechte

derer einsetzt und stark macht, die dies selbst nicht oder nicht professionell genug tun können, wann immer dies notwendig war. Dass dies auch in Zukunft so bleibt, dafür stehen nun auch wir drei Ehrenpräsidentinnen ebenso wie unser ganzer, inzwischen sehr großer, jetzt schon 60 Jahre alter und immer wichtiger gewordener Verband, der Deutsche Juristinnenbund, dem ich seit mehr als 50 Jahren aus Überzeugung angehöre, von nun an mit großer Freude als eine der neuen Ehrenpräsidentinnen.

Der djb gratuliert

Reglindis Böhm

zur Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland am 23. Oktober 2008 in Wiesbaden durch Justizminister Jürgen Banzer. Reglindis Böhm war zunächst Rechtsanwältin und dann über 30 Jahre lang als Richterin tätig. Von 1990 bis zu ihrem Wechsel in den Ruhestand 1999 war sie Präsidentin des Landgerichts Kassel. Über ihre beruflichen Verantwortlichkeiten hinaus engagiert sie sich bis heute ehrenamtlich in einer Vielzahl von rechts- und sozialpolitischen Verbänden, Gremien, Kom-

missionen und Ausschüssen. Insbesondere ist sie seit 1985 ein äußerst aktives Mitglied des djb in verschiedenen Funktionen: als Bundesvorstandsmitglied (1989–1991), als Kommissionsvorsitzende (1991–1994: Familienrecht, 1992–1996: Unterkommission Kindschaftsrecht), als Kommissionsmitglied (1988–1991: Familienrechtskommission, seit 1991: Kommission Ältere Menschen) und Referentin bei zahlreichen djb-Seminaren zu familienrechtlichen Themen.

Carola von Paczensky

zur Berufung als Staatsrätin der Justizbehörde am 9. Mai 2008 in Hamburg. Frau von Paczensky war vier Jahre als Rechtsanwältin in Hamburg zugelassen, bevor sie 1992 zunächst Richterin, bald darauf Richterin am Verwaltungsgericht Hamburg wurde. Von September 1996 bis August 1999 war sie zunächst als wissenschaftliche Mitarbeiterin an das Bundesverfassungs-

gericht in Karlsruhe abgeordnet, von Mai 2000 bis Juni 2002 war sie dessen Pressesprecherin. Nach ihrer Rückkehr an das Verwaltungsgericht Hamburg 2002 war sie zusätzlich von September 2004 bis Mai 2008 als Verfassungsrichterin bei dem Hamburgischen Verfassungsgericht tätig.

Geburtstage

(September bis Oktober 2008)

70 Jahre

- Anne-Margret Steimle
Vors. Richterin am LG a.D.,
Stuttgart

80 Jahre

- Dr. Ingeborg Schwarz
Verwaltungsdirektorin a.D.,
Münster

85 Jahre

- Dr. Gisela Niemeyer
Richterin des BVerfG i.R.,
Bonn

95 Jahre

- Dr. Dr. Maria Theresia Dirr-
Wüstendörfer
Rechtsanwältin i.R.,
Augsburg